

NEUER KINOSTAR FÜR DAHEIM

Pioneers UDP-LX 500

ist ein veritabler Aspirant auf den Platz des universellen High End-A/V-Players im Wohnzimmer.

Von Tom Frantzen

Heimkino-Fans in aller Welt waren entsetzt, als Oppo seinen Rückzug aus dem Markt erklärte. Gelten die Player dieser Marke doch als „eierlegende Wollmilchsäue“ aufgrund ihrer Multifunktionalität und herausragenden Bild- und Tonqualität. Zudem lieferte Oppo Komponenten auch für hochwertige Player anderer

Marken, zum Beispiel von Ayre, Cambridge Audio, Electrocompaniet oder Lexicon.

Anbieter wie Denon/Marantz, Panasonic und Onkyo/Pioneer versuchen nun, die Lücke mit eigenen hochwertigen Konzepten zu füllen. Beispiel Pioneer/Onkyo, wo die Gattung der Universal-Player besondere Tradition hat – und dies sogar im eher günsti-



gen Preisbereich. Auch Pioneer lieferte vor Jahren Basis-Komponenten etwa an Marantz und hat mit dem UDP-LX800 ein Flaggschiff im Programm, das keinen Vergleich scheuen muss. Nun kommt der UDP-LX500 unter der 1000-Euro-Marke.

Da ist er nun also, der neue Universal-Player aus dem Hause Pioneer. „Universal“ ist hier wörtlich zu nehmen, denn CD, DVD-Video, DVD-Audio, SACD, Blu-ray und Ultra HD spielen die wenigsten Player am Markt. Obgleich technisch kein Problem, da das Tonformat demjenigen der Blu-ray weitgehend entspricht, fehlt zumindest die praktisch ausgestorbene DVD-Audio gewöhnlich bei den unterstützten Formaten. Der Pioneer hingegen spielt (mit Ausnahme vom einstigen Blu-ray-Konkurrenten HD-DVD) praktisch alles.

Tatsächlich handelt es sich beim UDP-LX500 um einen „abgespeckten“ 800er. Dabei wurde der Rotstift nur an wenigen Stellen und zudem eher dezent angesetzt, aber irgendwie musste man den gewollten Preispunkt von 1000 Euro, zwischen Oppo 203 und 205, ja treffen. So kommt gegenüber dem etwa doppelt so teuren Flaggschiff UDP-LX800 AKM-Wandler-technologie statt der doppelten ESS Sabre-Chipbestückung zum Einsatz. Hier macht sich in Form eines günstigeren Preises bezahlt, dass AKM (Asahi Kasei Microdevices) noch nicht so bekannt ist. Wir wissen aber, dass Pioneer diese Chipmarke auch in seinen CD-Playern PD-30 bis 70 bevorzugt und sie sich rasant den Ruf erobert, besonders musikalisch zu klingen.

Wir gehen zunächst mit derselben Erwartungshaltung an einen Audio-

Stichwort

UHD

Auch „4K“ genannte Bildauflösung, die nach „Full HD“ (1920 x 1080p) mit 3840 x 2160 Bildpunkten den Nachfolgestandard bildet. Zusätzlich verbessern Systeme wie Dolby Vision/HDR10 und erweiterte Farbräume das Bild.



Der Pioneer spielt praktisch alle Formate. Verarbeitung und Materialauswahl sind beispielhaft

Video-Player heran wie die Heimkino-Fans – weil wir selbst welche sind. In unserer Redaktion verlangen wir vor allem eine Top-Tonqualität, aber auch eine exzellente Bildqualität; Apps und sonstige Features sind für uns eher sekundär.

Tatsächlich bedient Pioneer Streaming-Funktionen eher rudimentär, aber hier enden auch schon die Gemeinsamkeiten mit dem Heer der Billig-Player. Verarbeitung und Materialauswahl sind beispielhaft, das Laufwerk ist das gleiche wie bei Oppo, aber es wird mechanisch aufwendig bedämpft, jedenfalls arbeitet es noch leiser. In Sachen Haptik lässt sich das immerhin mehr als zehn Kilogramm schwere Gerät also schon mal nichts vormachen. Der mechanische



Der wertige Pioneer-Geber ist klar gegliedert, beleuchtet und gibt gottlob keine Rätsel auf.

Der Pioneer hat – außer WLAN/Bluetooth und erweiterten Streaming-Funktionen – eigentlich alles, was man braucht, beispielsweise reichlich Justagen, zwei HDMI-Buchsen und analoge Stereo-Cinchausgänge.



Aufbau, die Wertigkeit und ebenso der Blick unter die „Motorhaube“ begeistern nachhaltig. Den Bild-Test absolvierte der Pioneer mit dem gängigen Full HD über einen Panasonic-Beamer mit Bravour. Bei Konzert- und Opern-Videos wie etwa dem „Ring des Nibelungen“ in der Inszenierung von La Fura dels Baus (Unitel) erwiesen sich Farben, Bewegungsfluss, Bildruhe und Schärfe als hervorragend. Dass unser Pioneer UDP-LX 500 die gängigen Player der guten Mittelklasse schlagen würde, haben wir erwartet. Aber sogar mit Oppo und den audiophilen Derivaten von Cambridge kann er durchaus mithalten. Und selbst als CD-/SACD-Player ist der hochwertige Pioneer definitiv zu gebrauchen. Auch hierbei liegt er auf dem Niveau des großen Oppo Blu-ray-Players 105, unseres Erachtens aufgrund seiner „analogen Cremigkeit“ sogar etwas darüber.

Was manch einer schmerzlich vermissen mag, ist der analoge 5.1- oder 7.1-Mehrkanalausgang. Das ist bei einem Gerät, das sich mit DVD-Audio und SACD auf reine Tonformate versteht, tatsächlich ein gewisser Fauxpas. Hier bieten sich Vergleiche mit anderen Geräten an. So hat der LG BD 390 einen analogen Mehrkanalausgang, doch der spielt als Blu-ray-Spezialist weder DVD Audio noch SACD; auch ein Marantz Universal-Player hat ihn, doch der spielt keine Blu-rays. Und das reine Blu-ray-Laufwerk Denon DVD-2500BT weist eh nur HDMI auf.

An allen zieht der UHD-fähige Pioneer technisch jedenfalls deutlich vorbei. Das brandneue Gerät verzichtet zudem weitgehend auf analoge Videoausgänge. Dies dürfte ein Zugeständ-

nis an die Filmindustrie sein, denn so sind analog keine hochwertigen Kopien mehr möglich, und digital greift der Kopierschutz. Aber das ist heutzutage praktisch Standard. Im Heimkino ist wegen des Kopierschutzes nun einmal HDMI angesagt, welches das Qualitätsoptimum bietet, da möchte man nicht immer alte Zöpfe mitschleppen. Wer technisch versiert ist und es braucht, kann aus dem HDMI-Signal ohnehin das Audio-Signal extrahieren.

Dass sich Pioneer noch eine UHD-Player-Generation gönnt, ist, wie das Beispiel Oppo zeigt, keineswegs selbstverständlich. Und es ist der Marke hoch anzurechnen, gibt dies doch anspruchsvollen Zeitgenossen die Gelegenheit, ein sehr hochwertiges Gerät zum Abspielen von Bild- und Tondaten höchster Qualität zu erwerben. Ob von Silberscheiben oder USB-Medien bis hin zu abspielfähigen DLNA/UPnP-Servern arbeitet der exzeptionell verarbeitete Pioneer alles ab und liefert eine samtweiche, minimal dunkle, aber dabei trotzdem hochklassig detaillierte und dynamische Musikwiedergabe (mutmaßlich klingt hier der AKM-Wandlerbaustein AK4490EQ anders als der ESS, aber das müsste man im Direktvergleich zum 800er eruieren).

Auf für den klassischen Player-Anwender weniger wichtige Streaming-Funktionen, etwa Direktzugänge zu entsprechenden Diensten, wurde (erstmal) verzichtet. Der Pioneer ist eben ein Experte für physische Medien – und darin definitiv Spitzenklasse. Eine Alternative selbst zum großen Bruder und womöglich DER legitime Oppo-Nachfolger. ■

PIONEER UDP-LX500

Preis: um 1.000 Euro

Maße: 44 x 12 x 34 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Pioneer/Onkyo

Telefon: +49 89 2170 497 97

Internet: www.pioneer-audiovisual.de

Fazit: Pioneer lässt tatsächlich zwei UHD/BR-Player vom Stapel, von denen der UDP-LX500 zwar der „Kleinere“ ist, das aber in der Praxis kaum merken lässt. Für 1000 Euro ist er ein Top-Universal-Player, der auch mit CD/SACD und DVD-Audio eine gute Figur macht und im Heimkino zum „Killer“ wird. Das gilt für Bild und Ton.

Ausstattung: Fernbedienung, 2 x HDMI, Cinch-Zweikanal-Analogausgang, USB, LAN, Digitalausgänge, Pure Direct-Modus, umschaltbare Filter

KOMPETENZ, wenn es um HiFi geht

STEREO, das Magazin für HiFi, High End und Musik, zeigt jeden Monat mit Tests, Service und Reportagen, wie Musikhören noch mehr Spaß macht



**Jetzt
neu am
Kiosk**



STEREO®

STEREO portofrei direkt beim Verlag
bestellen. Telefon 0 22 51/6504615

Zusatzangebot & Dienstleistungen für
Abonnenten gelten nur für Kunden
der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

AUCH ALS E-PAPER

Einmal heruntergeladen – immer für
Sie verfügbar. Egal ob Smartphone,
Tablet oder Computer. Mehr Infor-
mationen zum Abonnement sowie
E-Paper auf www.stereo.de